

## OSTERNACHT

### LESUNGEN DER NACHTWACHE

#### ERSTE LESUNG

Gen 1,1 – 2,4a

LESUNG AUS DEM BUCH GENESIS.

Im Anfang erschuf Gott Himmel und Erde.  
Die Erde war wüst und wirr  
und Finsternis lag über der Urflut  
und Gottes Geist schwebte über dem Wasser.  
Gott sprach:  
Es werde Licht.  
Und es wurde Licht.  
Gott sah, dass das Licht gut war.  
Und Gott schied das Licht von der Finsternis.  
Und Gott nannte das Licht Tag  
und die Finsternis nannte er Nacht.  
Es wurde Abend und es wurde Morgen:  
erster Tag.

Dann sprach Gott:  
Es werde ein Gewölbe mitten im Wasser  
und scheid Wasser von Wasser.  
Gott machte das Gewölbe  
und schied das Wasser unterhalb des Gewölbes  
vom Wasser oberhalb des Gewölbes.  
Und so geschah es.  
Und Gott nannte das Gewölbe Himmel.  
Es wurde Abend und es wurde Morgen:  
zweiter Tag.

Dann sprach Gott:  
Es sammle sich das Wasser unterhalb des Himmels an einem Ort  
und das Trockene werde sichtbar.  
Und so geschah es.  
Und Gott nannte das Trockene Land  
und die Ansammlung des Wassers nannte er Meer.  
Gott sah, dass es gut war.  
Dann sprach Gott:  
Die Erde lasse junges Grün sprießen,  
Gewächs, das Samen bildet,  
Fruchtbäume,  
die nach ihrer Art Früchte tragen mit Samen darin auf der Erde.  
Und so geschah es.  
Die Erde brachte junges Grün hervor,  
Gewächs, das Samen nach seiner Art bildet,  
und Bäume,  
die Früchte tragen mit Samen darin nach ihrer Art.  
Gott sah, dass es gut war.  
Es wurde Abend und es wurde Morgen:  
dritter Tag.

Dann sprach Gott:

Lichter sollen am Himmelsgewölbe sein,  
um Tag und Nacht zu scheiden.  
Sie sollen als Zeichen  
für Festzeiten, für Tage und Jahre dienen.  
Sie sollen Lichter am Himmelsgewölbe sein,  
um über die Erde hin zu leuchten.

Und so geschah es.

Gott machte die beiden großen Lichter,  
das große zur Herrschaft über den Tag,  
das kleine zur Herrschaft über die Nacht,  
und die Sterne.

Gott setzte sie an das Himmelsgewölbe,  
damit sie über die Erde leuchten,  
über Tag und Nacht herrschen  
und das Licht von der Finsternis scheiden.

Gott sah, dass es gut war.

Es wurde Abend und es wurde Morgen:  
vierter Tag.

Dann sprach Gott:

Das Wasser wimmle von Schwärmen lebendiger Wesen  
und Vögel sollen über der Erde am Himmelsgewölbe fliegen.  
Und Gott erschuf die großen Wassertiere und alle Lebewesen,  
die sich fortbewegen nach ihrer Art,  
von denen das Wasser wimmelt,  
und alle gefiederten Vögel nach ihrer Art.

Gott sah, dass es gut war.

Gott segnete sie

und sprach: Seid fruchtbar und mehrt euch!

Füllt das Wasser im Meer

und die Vögel sollen sich auf Erden vermehren.

Es wurde Abend und es wurde Morgen:  
fünfter Tag.

Dann sprach Gott:

Die Erde bringe Lebewesen aller Art hervor,

von Vieh,

von Kriechtieren

und von Wildtieren der Erde nach ihrer Art.

Und so geschah es.

Gott machte die Wildtiere der Erde nach ihrer Art,

das Vieh nach seiner Art

und alle Kriechtiere auf dem Erdboden nach ihrer Art.

Gott sah, dass es gut war.

Dann sprach Gott:

Lasst uns Menschen machen

als unser Bild, uns ähnlich!

Sie sollen walten über die Fische des Meeres,

über die Vögel des Himmels,

über das Vieh,

über die ganze Erde

und über alle Kriechtiere, die auf der Erde kriechen.

Gott erschuf den Menschen als sein Bild,

als Bild Gottes erschuf er ihn.

Männlich und weiblich erschuf er sie.

Gott segnete sie  
und Gott sprach zu ihnen:  
Seid fruchtbar und mehrt euch,  
füllt die Erde  
und unterwerft sie  
und waltet über die Fische des Meeres,  
über die Vögel des Himmels  
und über alle Tiere, die auf der Erde kriechen!  
Dann sprach Gott:  
Siehe, ich gebe euch alles Gewächs,  
das Samen bildet auf der ganzen Erde,  
und alle Bäume, die Früchte tragen mit Samen darin.  
Euch sollen sie zur Nahrung dienen.  
Allen Tieren der Erde,  
allen Vögeln des Himmels  
und allem, was auf der Erde kriecht,  
das Lebensatem in sich hat,  
gebe ich alles grüne Gewächs zur Nahrung.  
Und so geschah es.  
Gott sah alles an, was er gemacht hatte:  
Und siehe, es war sehr gut.  
Es wurde Abend und es wurde Morgen:  
der sechste Tag.

So wurden Himmel und Erde und ihr ganzes Heer vollendet.  
Am siebten Tag  
vollendete Gott das Werk, das er gemacht hatte,  
und er ruhte am siebten Tag,  
nachdem er sein ganzes Werk gemacht hatte.  
Und Gott segnete den siebten Tag  
und heiligte ihn;  
denn an ihm ruhte Gott,  
nachdem er das ganze Werk erschaffen hatte.  
Das ist die Geschichte der Entstehung von Himmel und Erde,  
als sie erschaffen wurden.

ANTWORTPSALM

Ps 104,24 u. 27.28-29.30-31

KEHRVERS (ES 813)

Sende aus deinen Geist,  
und das Antlitz der Erde wird neu.

PSALM

Wie zahlreich sind deine Werke, HERR,  
sie alle hast du mit Weisheit gemacht,  
die Erde ist voll von deinen Geschöpfen.  
Auf dich warten sie alle,  
dass du ihnen Speise gibst zur rechten Zeit. – Kv

Gibst du ihnen, dann sammeln sie ein;  
öffnest du deine Hand, werden sie gesättigt mit Gutem.  
Verbirgst du dein Angesicht, sind sie verstört;  
nimmst du ihnen den Atem, so schwinden sie hin

und kehren zurück zum Staub. – Kv

Du sendest deinen Geist aus: Sie werden erschaffen  
und du erneuerst das Angesicht der Erde.  
die Herrlichkeit des HERRN währe ewig,  
der HERR freue sich seiner Werke. – Kv

## ZWEITE LESUNG

Ex 14,15-27a; 15,19-21

LESUNG AUS DEM BUCH EXODUS.

Der HERR sprach zu Mose:

Was schreist du zu mir?

Sag den Israeliten, sie sollen aufbrechen.

Und du heb deinen Stab hoch,

streck deine Hand über das Meer und spalte es,

damit die Israeliten auf trockenem Boden

in das Meer hineinziehen können.

Ich aber will das Herz der Ägypter verhärten,

damit sie hinter ihnen hineinziehen.

So will ich am Pharao und an seiner ganzen Streitmacht,

an seinen Streitwagen und Reitern meine Herrlichkeit erweisen.

Die Ägypter sollen erkennen, dass ich der HERR bin,

wenn ich am Pharao, an seinen Streitwagen und Reitern

meine Herrlichkeit erweise.

Der Engel Gottes, der den Zug der Israeliten anführte,

brach auf und ging nach hinten

und die Wolkensäule brach auf und stellte sich hinter sie.

Sie kam zwischen das Lager der Ägypter und das Lager der Israeliten.

Die Wolke war da

und Finsternis und Blitze erhellten die Nacht.

So kamen sie die ganze Nacht einander nicht näher.

Mose streckte seine Hand über das Meer aus

und der HERR trieb die ganze Nacht das Meer durch einen starken Ostwind fort.

Er ließ das Meer austrocknen und das Wasser spaltete sich.

Die Israeliten zogen auf trockenem Boden ins Meer hinein,

während rechts und links von ihnen das Wasser wie eine Mauer stand.

Die Ägypter setzten ihnen nach;

alle Pferde des Pharao, seine Streitwagen und Reiter

zogen hinter ihnen ins Meer hinein.

Um die Zeit der Morgenwache

blickte der HERR aus der Feuer- und Wolkensäule auf das Lager der Ägypter

und brachte es in Verwirrung.

Er hemmte die Räder an ihren Wagen

und ließ sie nur schwer vorankommen.

Da sagte der Ägypter:

Ich muss vor Israel fliehen;

denn der HERR kämpft auf ihrer Seite gegen Ägypten.

Darauf sprach der HERR zu Mose:

Streck deine Hand über das Meer,

damit das Wasser zurückflutet

und den Ägypter, seine Wagen und Reiter zudeckt!

Mose streckte seine Hand über das Meer  
und gegen Morgen flutete das Meer an seinen alten Platz zurück,  
während die Ägypter auf der Flucht ihm entgegenliefen.  
Denn als die Rosse des Pharaos mit Wagen und Reitern ins Meer zogen,  
ließ der HERR das Wasser des Meeres auf sie zurückfluten,  
nachdem die Israeliten auf trockenem Boden  
mitten durchs Meer gezogen waren.

Die Prophetin Mirjam, die Schwester Aarons,  
nahm die Pauke in die Hand  
und alle Frauen zogen mit Paukenschlag und Tanz hinter ihr her.  
Mirjam sang ihnen vor:  
Singt dem HERRN ein Lied,  
denn er ist hoch und erhaben!  
Ross und Wagen warf er ins Meer.

#### ANTWORTPSALM

Ex 15,1b-2a.2b u. 13.17-18

##### KEHRVERS (ES 752)

Dem Herrn will ich singen;  
machtvoll hat er sich kundgetan.

##### CANTICUM

Ich singe dem HERRN ein Lied,  
denn er ist hoch und erhaben.  
Ross und Reiter warf er ins Meer.  
Meine Stärke und mein Lied ist der HERR,  
er ist mir zum Retter geworden. – **Kv**

Er ist mein Gott, ihn will ich preisen;  
den Gott meines Vaters will ich rühmen.  
Du lenktest in deiner Güte das Volk, das du erlöst hast,  
du führtest sie machtvoll zu deiner heiligen Wohnung. – **Kv**

Du wirst sie hinbringen und einpflanzen auf den Berg deines Erbes,  
den du, HERR, zu deiner Wohnstätte gemacht hast, um dich niederzulassen,  
zu einem Heiligtum, HERR, von deinen Händen gegründet.  
Der HERR ist König für immer und ewig. – **Kv**

#### DRITTE LESUNG

Ez 37,1-13.14c

LESUNG AUS DEM BUCH EZECHIEL.

Die Hand des HERRN legte sich auf mich  
und er brachte mich im Geist des HERRN hinaus  
und versetzte mich mitten in die Ebene.  
Sie war voll von Gebeinen.  
Er führte mich ringsum an ihnen vorüber  
und siehe, es waren sehr viele über die Ebene hin;  
und siehe, sie waren ganz ausgetrocknet.  
Er fragte mich:  
Menschensohn, können diese Gebeine wieder lebendig werden?

Ich antwortete:

GOTT und Herr, du weißt es.

Da sagte er zu mir:

Sprich als Prophet über diese Gebeine

und sag zu ihnen:

Ihr ausgetrockneten Gebeine,

hört das Wort des HERRN!

So spricht GOTT, der Herr, zu diesen Gebeinen:

Siehe, ich selbst bringe Geist in euch,

dann werdet ihr lebendig.

Ich gebe euch Sehnen,

umgebe euch mit Fleisch

und überziehe euch mit Haut;

ich gebe Geist in euch,

sodass ihr lebendig werdet.

Dann werdet ihr erkennen,

dass ich der HERR bin.

Da sprach ich als Prophet, wie mir befohlen war;

und noch während ich prophetisch redete,

war da ein Geräusch:

Und siehe, ein Beben:

Die Gebeine rückten zusammen, Bein an Bein.

Und als ich hinsah,

siehe, da waren Sehnen auf ihnen,

Fleisch umgab sie

und Haut überzog sie von oben.

Aber es war kein Geist in ihnen.

Da sagte er zu mir:

Rede als Prophet zum Geist,

rede prophetisch, Menschensohn,

sag zum Geist: So spricht GOTT, der Herr:

Geist, komm herbei von den vier Winden!

Hauch diese Erschlagenen an, damit sie lebendig werden!

Da sprach ich als Prophet, wie er mir befohlen hatte,

und es kam der Geist in sie.

Sie wurden lebendig und sie stellten sich auf ihre Füße –

ein großes, gewaltiges Heer.

Er sagte zu mir:

Menschensohn, diese Gebeine sind das ganze Haus Israel.

Siehe, sie sagen:

Ausgetrocknet sind unsere Gebeine,

unsere Hoffnung ist untergegangen,

wir sind abgeschnitten.

Deshalb tritt als Prophet auf und sag zu ihnen:

So spricht GOTT, der Herr:

Siehe, ich öffne eure Gräber

und hole euch, mein Volk, aus euren Gräbern herauf.

Ich bringe euch zum Ackerboden Israels.

Und ihr werdet erkennen, dass ich der HERR bin,

wenn ich eure Gräber öffne

und euch, mein Volk, aus euren Gräbern heraufhole.

Ich habe gesprochen  
und ich führe es aus –  
Spruch des HERRN.

ANTWORTPSALM

Ps 18,2-3.5 u. 7a.20 u. 29.37 u. 50

KEHRVERS (ES 845)

Du führst mich hinaus ins Weite;  
du machst meine Finsternis hell.

PSALM

Ich will dich lieben, HERR, meine Stärke,  
HERR, du mein Fels und meine Burg und mein Retter;  
mein Gott, mein Fels, bei dem ich mich berge,  
mein Schild und Horn meines Heils, meine Zuflucht. – Kv

Mich umfingen die Fesseln des Todes  
und die Fluten des Verderbens erschreckten mich.  
In meiner Not rief ich zum HERRN  
und schrie zu meinem Gott. – Kv

Er führte mich hinaus ins Weite,  
er befreite mich, denn er hatte an mir Gefallen.  
Ja, du lässt meine Leuchte erstrahlen,  
der HERR, mein Gott, macht meine Finsternis hell. – Kv

Du schufst weiten Raum meinen Schritten,  
meine Knöchel wankten nicht.  
Darum will ich dir danken, HERR, inmitten der Nationen,  
ich will deinem Namen singen und spielen. – Kv

LESUNGEN DER EUCHARISTIEFEIER

EPISTEL

Röm 6,3-11

LESUNG AUS DEM BRIEF DES APOSTELS PAULUS AN DIE GEMEINDE IN ROM.

Schwestern und Brüder!

Wir, die wir auf Christus Jesus getauft wurden,  
sind auf seinen Tod getauft worden.

Wir wurden ja mit ihm begraben durch die Taufe auf den Tod,  
damit auch wir, so wie Christus durch die Herrlichkeit des Vaters  
von den Toten auferweckt wurde,  
in der Wirklichkeit des neuen Lebens wandeln.

Wenn wir nämlich mit der Gestalt seines Todes verbunden wurden,  
dann werden wir es auch  
mit der seiner Auferstehung sein.

Wir wissen doch:

Unser alter Mensch wurde mitgekreuzigt,  
damit der von der Sünde beherrschte Leib vernichtet werde,  
sodass wir nicht mehr Sklaven der Sünde sind.

Denn wer gestorben ist,  
der ist frei geworden von der Sünde.  
Sind wir nun mit Christus gestorben,  
so glauben wir, dass wir auch mit ihm leben werden.  
Wir wissen,  
dass Christus, von den Toten auferweckt, nicht mehr stirbt;  
der Tod hat keine Macht mehr über ihn.  
Denn durch sein Sterben  
ist er ein für alle Mal gestorben für die Sünde,  
sein Leben aber lebt er für Gott.  
So begreift auch ihr euch als Menschen,  
die für die Sünde tot sind,  
aber für Gott leben in Christus Jesus.

## EVANGELIUM

### OSTER-HALLELUJA (ES 403)

Halleluja.

+ AUS DEM HEILIGEN EVANGELIUM NACH LUKAS.

Lk 24,1-12

Am ersten Tag der Woche gingen die Frauen  
mit den wohlriechenden Salben, die sie zubereitet hatten,  
in aller Frühe zum Grab.

Da sahen sie,  
dass der Stein vom Grab weggewälzt war;  
sie gingen hinein,  
aber den Leichnam Jesu, des Herrn, fanden sie nicht.

Und es geschah:  
Während sie ratlos waren,  
siehe, da traten zwei Männer in leuchtenden Gewändern zu ihnen.  
Die Frauen erschraaken und blickten zu Boden.  
Die Männer aber sagten zu ihnen:  
Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten?

Er ist nicht hier,  
sondern er ist auferstanden.  
Erinnert euch an das, was er euch gesagt hat,  
als er noch in Galiläa war:

Der Menschensohn  
muss in die Hände sündiger Menschen ausgeliefert  
und gekreuzigt werden  
und am dritten Tag auferstehen.

Da erinnerten sie sich an seine Worte.  
Und sie kehrten vom Grab in die Stadt zurück  
und berichteten alles den Elf und allen Übrigen.

Es waren Maria von Magdala,  
Johanna und Maria, die Mutter des Jakobus,  
und die übrigen Frauen mit ihnen.



Sie erzählten es den Aposteln.  
Doch die Apostel hielten diese Reden für Geschwätz  
und glaubten ihnen nicht.

Petrus aber stand auf und lief zum Grab.  
Er beugte sich vor,  
sah aber nur die Leinenbinden.  
Dann ging er nach Hause,  
voll Verwunderung über das, was geschehen war.